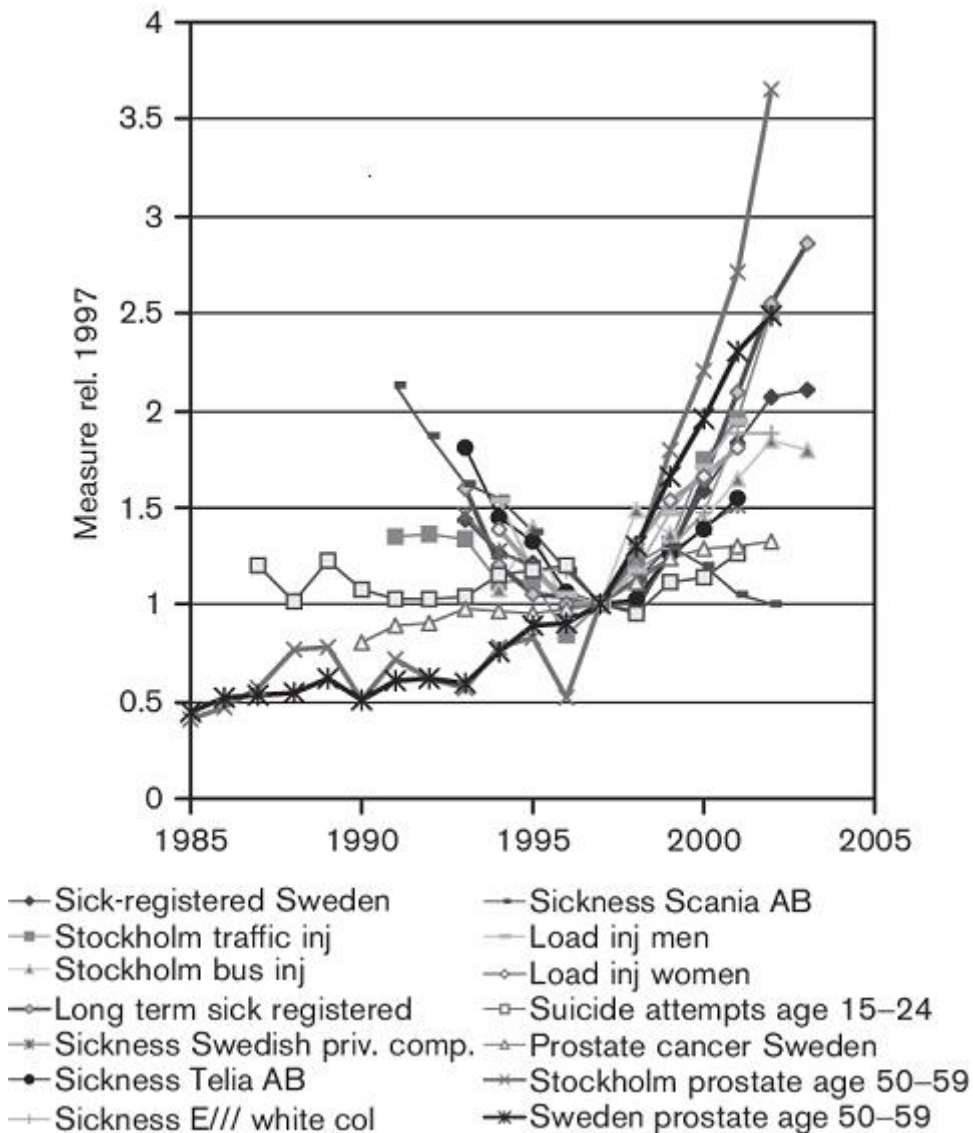


BITTE WERDEN SIE IHRE HANDYS JETZT LOS

Die wichtigste und zugleich am meisten ignorierte medizinische Studie der Welt wurde 2004 von Olle Johansson, einem Wissenschaftler des Karolinska-Instituts, der Einrichtung, die den Nobelpreis für Medizin vergibt, veröffentlicht. Der andere Autor war Örjan Hallberg und der Titel lautete "[1997 - Ein seltsames Jahr in Schweden](#)". Im Herbst 1997 hörte die Zahl der Kranken in allen 21 Bezirken des Landes auf zu sinken und stieg plötzlich an.



Krankmeldungen in Schweden	Krankmeldungen Scania AB
Stockholm Verkehr -Verletzte	Belastungsschäden Männer
Stockholm Busverkehr - Verletzte	Belastungsschäden Frauen
Langfristig krankgemeldet	Selbstmordversuche Alter 15-24
Krankmeldungen Schweden priv. Unternehmen	Prostatakrebs Schweden
Krankmeldungen Telia AB	Stockholm Prostatakrebsrate Alter 50-59
Krankmeldungen E///	Schweden Prostatakrebs Alter 50-59

Die Zahl der seit mehr als einem Jahr als krank gemeldeten Personen war rückläufig und erreichte im Juli 1997 einen Rekordtiefstand von 43.256. Im darauf folgenden Monat kehrte sich dieser Trend

plötzlich um und die Kurve begann steil anzusteigen. Im Dezember 2003 lag die Zahl der Langzeitkranken bei 135.318.

Auch die Zahl der krankheitsbedingten Fehlzeiten, die seit Jahren stark rückläufig war, begann plötzlich zu steigen. Sie stieg von einem Tiefstand von 118.530 im August 1997 auf 309.124 im Februar 2003.

Die Zahl der registrierten Personen mit Belastungsschäden (Nacken-, Schulter-, Rückenschmerzen usw.) hat sich zwischen 1997 und 2001 verdoppelt.

Die Zahl der Selbstmordversuche von Jugendlichen ist zwischen 1998 und 2001 um 30 % gestiegen.

Die jährliche Inzidenz von Prostatakrebs begann stark zu steigen und nahm zwischen 1997 und 2004 um 32 % zu. In Stockholm haben sich die Neuerkrankungen an Prostatakrebs bei Männern zwischen 50 und 59 Jahren verneunfacht.

Die Zahl der Schwerverletzten bei Verkehrsunfällen, die zuvor stetig zurückgegangen war, stieg von 400 im Jahr 1996 auf 1.200 im Jahr 2004. Die Zahl der Verkehrsunfälle mit Busfahrern stieg von weniger als 150 im Jahr 1997 auf 250 im Jahr 2003.

Die Genesungszeit nach Brust- oder Herzoperationen begann 1997 zu steigen.

Die Zahl der Todesfälle durch die Alzheimer-Krankheit begann 1997 zu steigen, und die Zahl der Todesfälle durch andere neurologische Krankheiten nahm drastisch zu.

Was hat sich in Schweden im Herbst 1997 geändert? Digitale Handys (GSM 900 und 1800) wurden für die gesamte Bevölkerung eingeführt. Hallberg und Johansson schrieben:

"1997 führten viele große Unternehmen drahtlose Bürotelefonssysteme ein. Eines davon heißt GSM-in-Office und arbeitet auf 900 MHz... Die Angestellten mussten für alle Anrufe, in vielen Fällen für lange Gespräche, das Mobiltelefon benutzen. So wurden viele Angestellte ab 1997 während der gesamten Arbeitszeit der Mikrowellenstrahlung von kleinen Basisstationen ausgesetzt, zusätzlich zu der stärkeren Strahlung ihrer Handys bei allen Anrufen."

Die Autoren kamen zu dem Schluss, dass nach ihren Angaben die Mobiltelefone und nicht die Mobilfunktürme für den drastischen Rückgang der Gesundheit der schwedischen

Bevölkerung verantwortlich waren. Vor 1997 war die Zahl der Krankheitstage pro Person in dicht besiedelten Gebieten höher als in dünn besiedelten Gebieten. Nach 1997 war es genau umgekehrt: Die Landbewohner waren plötzlich kränker als die Stadtbewohner. Dies gilt für alle untersuchten Daten: Kurz- und Langzeitkrankheiten, Unfälle, Morde und Selbstmorde, arbeitsbedingte Verletzungen und Krankheiten, Genesungszeiten bei Brust- und Herzoperationen sowie Erkrankungen des Nervensystems. Sie stellten fest, dass in weniger dicht besiedelten Gebieten die Strahlung von Mobilfunktürmen geringer ist, die Strahlung eines Mobiltelefons jedoch höher: Das Mobiltelefon muss seine Leistung erhöhen, um eine Verbindung aufrechtzuerhalten. Die einzige Krankheit, die nicht diesem Muster folgte, war Prostatakrebs: sie war bei Stadt- und Landbewohnern gleichermaßen erhöht. Die Autoren kamen zu dem Schluss, dass Mobiltelefone nicht die Ursache für Prostatakrebs sind, doch sie lagen falsch. Das Gehirn, die Brust, das Herz und das Nervensystem sind einem Mobiltelefon aus nächster Nähe ausgesetzt, wenn es eingeschaltet ist und benutzt wird. Die Prostata hingegen ist der Strahlung aus nächster Nähe ausgesetzt, wenn sich das Telefon in der Tasche befindet und im Standby-Modus, im Flugzeugmodus oder ausgeschaltet ist; zu diesen Zeiten gibt es zwar immer noch Strahlung ab, aber die Strahlung hängt nicht von der Entfernung zu einer Basisstation ab und ist daher in der Stadt und auf dem Land gleich hoch.

Im Jahr 2009 verschlechterte sich die Gesundheitssituation in Schweden weiter. Hallberg und Johansson untersuchten dasselbe Thema noch eingehender in einem Artikel mit dem Titel ["Offenbarer Rückgang der schwedischen Volksgesundheit, gemäß Gesundheitsindikatoren nach 1997 - sind sie auf eine verbesserte Diagnostik oder auf Umweltfaktoren zurückzuführen?"](#) Sie stellten fest, dass sich alle in ihrem früheren Artikel beschriebenen Trends fortgesetzt hatten. Darüber hinaus stellten sie fest:

Der Prozentsatz der Neugeborenen mit Herzproblemen begann nach 1998 zu steigen und verdoppelte sich bis 2007 fast.

Zwischen 1997 und 2005 verdoppelte sich die Lungenkrebsinzidenz bei älteren Männern und Frauen.

Die Inzidenz von Melanomen im Gesicht stieg bei jüngeren Menschen zwischen 2000 und 2006 um 40 %.

Die altersstandardisierte Inzidenz der Alzheimer-Mortalität stieg zwischen 1998 und 2008 um fast 300 %. Und seit 1979, zwei Jahre nach der Erfindung des Personalcomputers durch Apple und dem Beginn der täglichen stundenlangen Arbeit vor dem Bildschirm, stieg sie um etwa 8 000 %. Der Anstieg wurde noch steiler, nachdem die Bevölkerung Mobiltelefone erworben hatte. Vor der Erfindung des PCs lag die Sterblichkeitsrate von Alzheimer in den 1970er Jahren und davor bei etwa 0,1 pro 100 000 Menschen.

Als ich am 17. Juli 1996 an die Tür von Pelda Levey klopfte und sagte: "Wir haben zu tun", besaß niemand, den ich kannte, ein Handy, und WLAN war noch nicht erfunden worden. Bäume waren die höchsten Strukturen außerhalb der Städte, und in ihnen wimmelte es von Vögeln, Insekten und anderen Tieren. Sogar die Bäume in meinem Viertel in Brooklyn wurden von wilden Papageien bevölkert.

Heute, 28 Jahre später, ist es soweit. In den drei Jahrzehnten, in denen die Cellular Phone Task Force und Hunderte anderer Organisationen aktiv waren, hat sich die Welt von fast keinen mobilen Geräten auf [17.000.000.000](#) Geräte entwickelt. Die von ihnen erzeugte Strahlung und die Strahlung, zu deren Erzeugung sie alle Mobilfunktürme und Satelliten zwingen, hat die meisten Insekten, Vögel und Wildtiere auf diesem Planeten ausgerottet und die Mehrheit der menschlichen Bewohner krank gemacht. Wer von uns schläft gut, kann klar denken und leidet nicht an einem oder mehreren Atemwegs-, neurologischen, Herz-, Verdauungs-, Stoffwechsel-, arthritischen oder psychischen Leiden oder an Krebs oder Diabetes?

[Die Schlaganfallrate in China](#) hat sich seit der Einführung von Mobiltelefonen mehr als verdoppelt. Die [weltweite Diabetesrate](#) hat sich vervierfacht. [Eine Milliarde Menschen sind fettleibig](#). Der phantastische Anstieg von Diabetes und Fettleibigkeit ist einzig und allein auf die Verlangsamung des Stoffwechsels aufgrund von Störungen des Elektronenflusses in den Mitochondrien zurückzuführen. [60 % aller Amerikaner haben heute](#) eine oder mehrere chronische Krankheiten. [Ein Drittel der Weltbevölkerung](#) hat mehr als fünf Krankheiten, und [weniger als 5 %](#) der Menschen weltweit haben keine gesundheitlichen Probleme. Die Zahl der jährlich in den USA ausgestellten Arzneimittelrezepte ist von [1,5 Milliarden in den 1990er Jahren](#) auf [4 Milliarden im Jahr 2009](#) und [7 Milliarden im Jahr 2022](#) gestiegen. [42 % der älteren Erwachsenen in den USA](#) nehmen fünf oder mehr verschreibungspflichtige Medikamente ein, das ist mehr als das Dreifache der Rate, bevor es Handys gab. [70 % aller amerikanischen Erwachsenen](#) nehmen täglich ein oder mehrere verschreibungspflichtige Medikamente ein.

Wenn es auf der Erde 17.000.000.000 mobile Geräte in den Händen von Menschen gibt, die in Flugzeugen und Autos um den Planeten reisen und sie überall "brauchen", wird kein noch so großer Aufwand an Organisation, Protest, Rechtsstreitigkeiten oder Gesetzgebung etwas ändern. Genauso wenig wie eine geringere Nutzung des Handys. Wenn Sie auch nur einmal im Jahr einen einminütigen Notruf tätigen wollen, müssen alle Mobilfunktürme der Erde auf Abruf bereitstehen und die gesamte Schöpfung rund um die Uhr mit Strahlung überfluten. Solange es gesellschaftlich akzeptabel ist, überhaupt ein Handy zu benutzen, sei es in der Öffentlichkeit oder in der eigenen Wohnung, sind Hunderte von Millionen von Menschen, die dadurch schwer geschädigt wurden, darunter auch ich, zu einem einsamen Leben in ständiger Folter verurteilt, unfähig, Kontakte zu knüpfen, ihren Lebensunterhalt zu verdienen, ins Kino zu gehen, neben Ihnen in der Schlange im Supermarkt zu stehen, zu reisen, neben Ihnen zu wohnen oder überhaupt ein Zuhause zu haben, bis sie sterben oder Selbstmord begehen - was zu viele meiner Freunde und Bekannten bereits getan haben.

Selbst Menschen, die wissen, was sie umbringt, verstehen es nicht wirklich. Handys sind so normal geworden, dass sogar Menschen, die sich selbst als "EHS" bezeichnen, sie benutzen. Sie tragen dazu bei, unsere Welt und sich selbst zu töten. Sie versuchen ständig, einem Angriff zu entkommen, den sie in ihren eigenen Händen tragen und sich selbst und anderen zufügen.

Die meisten Anrufe und E-Mails, die ich erhalte, kommen inzwischen von Handys.

Eine Frau rief an, die gerade ein Steckgerät gekauft hatte, das sie vor der Strahlung von Mobilfunkmasten schützen sollte. Sie rief von einem Mobiltelefon aus an.

Ein Krankenpfleger rief an und erkundigte sich nach einer Therapie zur Milderung der Auswirkungen von EMF. Er rief von seinem Mobiltelefon aus an, das er 30 cm von seinem Kopf entfernt hält und an dem er "Scheiben" angebracht hat, um die Strahlung zu "neutralisieren".

Eine Frau, die angab, an EHS (Elektromagnetische Hypersensitivität) zu leiden, rief an und suchte einen Arzt, der eine Diagnose stellen kann, damit sie nicht als Geschworene verpflichtet werden kann. Sie rief von ihrem Mobiltelefon aus an.

Eine Frau mailte mir von ihrem iPhone aus und bat um Informationen über die Gefahren von Mobilfunkmasten, die sie zu einer Stadtratssitzung mitbringen wollte.

Ein Mann mailte mir von seinem Android-Gerät aus und wollte etwas tun, um zu verhindern, dass noch mehr Satelliten gestartet werden, um Insekten vor der Strahlung zu schützen und um nachts nicht mehr verstrahlt zu werden, damit er schlafen kann.

Eine Frau rief mich aus einem kleinen Dorf an, das von Staatswald umgeben ist. Sie sagte, sie sei stromempfindlich, könne nicht schlafen und wolle wissen, wie sie sich schützen könne. Sie rief mich von ihrem Mobiltelefon aus an. Sie sagte mir, ihr Mann sei nicht empfindlich, aber als ich sie nach seinem Gesundheitszustand fragte, sagte sie, er habe ständige Rückenschmerzen, sei ständig erschöpft und habe andere Beschwerden.

Eine Frau, die in ihrem Auto wohnt, hat mir eine Nachricht hinterlassen. Sie sagte, sie sei seit eineinhalb Jahren ein "W-LAN-Flüchtling". Sie rief von ihrem Mobiltelefon aus an und bat mich, ihr per SMS zu antworten.

Eine Frau hinterließ mir eine Nachricht, in der sie sagte, sie sei "ganzheitlich", "total biologisch" und "benutze keine Chemikalien". Sie hinterließ mir sowohl ihre Handynummer als auch die ihres Mannes.

Ein Filmemacher rief an, der einen Film über meine Arbeit drehen will. Er rief mich von seinem Mobiltelefon aus an. Er hat eine Knieoperation hinter sich und leidet an Krebs. "Wo sind die Libellen, Chamäleons, Eidechsen und Vögel, mit denen ich aufgewachsen bin?", fragte er mich.

Eine Frau rief an und bat um Hilfe bei der Verabschiedung eines Gesetzes, das die Standortwahl für Mobilfunkmasten vereinfachen würde. Sie rief von ihrem Mobiltelefon aus an.

Eine Frau, die über die Auswirkungen eines nahe gelegenen Mobilfunkmastes auf ihre Kinder besorgt ist, rief von ihrem Mobiltelefon aus an.

Eine Ärztin rief an und sagte, dass sie extrem elektrosensibel sei und eine Ärztegruppe gründen wolle. Sie rief von ihrem Mobiltelefon aus an.

Eine Ärztin, die sich auf Umweltmedizin spezialisiert hat, rief mich an, weil sie sich Sorgen über den Funkverkehr in der Schule ihrer Kinder macht. Sie rief mich von ihrem Mobiltelefon aus an.

Eine Frau aus Australien mailte mir, dass sie und ihr Sohn elektrosensibel sind und in einer Gemeinde leben, in der das einzige WLAN in einem Gemeinschaftsschuppen ist. Sie ist besorgt über die Pläne, Starlink in der Gemeinde zu installieren. Sie hat mir von ihrem Mobiltelefon aus gemailt.

Eine Frau rief mich an und erzählte mir, dass ihr Sohn so stark vom Elektromog betroffen ist, dass er nicht mehr laufen kann und im Krankenhaus liegt. Sie rief mich von ihrem Handy aus an und sagte, ihr Sohn habe nur ein Handy.

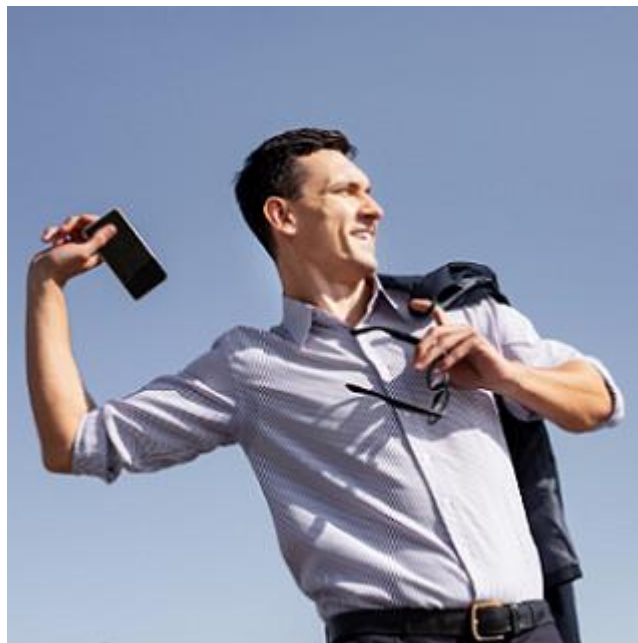
Ein Mann rief an, der sagte, dass er seit Jahren überempfindlich auf Elektromagnetische Felder (EMF) reagiere und eine bewusste Gemeinschaft mit "Häusern für empfindliche Menschen" gründe. Er rief mich von seinem Mobiltelefon aus an.

Die Leute verstehen nicht, dass ein Mobiltelefon die gleiche Strahlung wie ein Mobilfunkmast aussendet und dass die Strahlung genauso weit reicht. Wenn man sein Handy 6 Meter von sich entfernt aufstellt, ist man genauso viel Strahlung ausgesetzt wie ein Mobilfunkmast. Dass Mobilfunkmasten nur so viel Strahlung aussenden, dass die Mobiltelefone, die zu diesem Zeitpunkt in Betrieb sind, funktionieren. Wenn Sie einen Anruf tätigen oder eine SMS senden, schaltet der nächstgelegene Sendemast (oder Satellit) die Frequenzen nur für Sie ein und bestrahlt Ihre gesamte Nachbarschaft (oder die ganze Stadt) und alles und jeden, der darin lebt, nur damit Sie Ihren Anruf tätigen oder Ihre SMS senden können. Dass der Besitz eines Mobiltelefons, egal wie wenig Sie es benutzen, voraussetzt, dass alle Mobilfunkmasten und Satelliten auf der Erde vorhanden sind, damit Ihr Telefon funktioniert, wenn Sie es brauchen. Wenn Sie in einem Gebiet mit schlechtem Handyempfang genügend Anrufe tätigen, ist Ihr Anbieter verpflichtet, dort einen Mobilfunkmast zu errichten. Dass ein einziger Anruf mit dem Handy Ihre Gehirnzellen dauerhaft schädigt. Dass es Stunden oder Tage dauern kann, bis sich Ihr Körper von einem zweiminütigen Anruf erholt, wenn überhaupt. Dass die Entfernung Sie nicht schützt. Dass man Strahlung nicht "neutralisieren" kann. dass es keine "sicheren Frequenzen" gibt. Dass Ihr Handy mit Seltenen Erden hergestellt wurde, die von Kindersklaven im Kongo abgebaut wurden. Dass die Bereitschaft, Handys zu benutzen, das Aussterben von Festnetztelefonen - und von Vögeln, Insekten und Wildtieren - garantiert. Dass Sie, wenn Sie Ihr Handy aus irgendeinem Grund einschalten, jeden quälen, der zufällig in Ihrer Nähe lebt oder sich in Ihrer Nähe aufhält, ob er es weiß oder nicht. Dass ein Mobiltelefon Strahlung abgibt, auch wenn es ausgeschaltet ist. Dass der einzige Unterschied zwischen "elektrosensiblen" Menschen und anderen Menschen darin besteht, dass "sensible" Menschen wissen, was sie krank macht, während andere Menschen nicht wissen, was sie krank macht.

Während meines Medizinstudiums besuchte ich jeden Herbst eine einwöchige Konferenz über ganzheitliche Gesundheit in San Diego, die von der Mandala Society veranstaltet wurde. Ich hörte

und traf dort außergewöhnliche Menschen. Ich lernte Ilana Rubinfeld kennen, bei der ich später in die Lehre ging und deren Körper-Geist-Heilmethode ich praktizierte. Ich lernte Moshe Feldenkrais kennen, dessen Heilmethode ich später ebenfalls studierte und unterrichtete. Ich traf Olga Worrall, eine erstaunliche Heilerin. Ich traf Swami Rama, Milton Trager, Ram Dass, John Lilly und Joseph Chilton Pearce. Aber es gab einen Redner, an dessen Namen ich mich nicht mehr erinnere, der einen bleibenden Eindruck bei mir hinterlassen hat. Er war ein Pastor und sprach über Technologie. Wenn man Holz sammelt und zwei Stöcke aneinander reibt, um ein Feuer zu machen, sagte er, weiß man genau, was das Licht erzeugt und wie es entstanden ist. Aber wenn man einen Lichtschalter umlegt, weiß man nur, dass es irgendwo ein Kraftwerk gibt und das Licht angegangen ist, aber man kennt nicht die Schritte dazwischen oder die Folgen dieser Schritte. Das ist, wie er sagte, "das Versagen der Mitte". Und das ist der Untergang unserer Zivilisation und unserer Welt.

Wie ich vor sechs Jahren vor einem Publikum in Taos, New Mexico, sagte, sind wir wie der Affe, der seine Hand nicht aus dem Glas bekommt, wenn er die Erdnuss nicht loslässt. Wir klammern uns fester denn je daran. Wir sind in das Glas hineingesaugt worden, und der Deckel schließt sich über uns, um uns zu ersticken. Wir müssen unsere Handys jetzt loslassen. Nicht erst, wenn man herausgefunden hat, wie, was vielleicht nie der Fall sein wird. Werfen Sie es **zuerst** weg und überlegen Sie **dann**, wie Sie ohne es leben können. Sie werden nicht alles tun können, was Sie jetzt tun, aber Sie werden leben, als ob die Welt morgen noch da wäre. Wir haben nicht bis zum nächsten Jahr Zeit, wir bringen uns jetzt schon um. Werfen Sie es weg, sagen Sie allen, die Sie kennen, dass Sie es tun und warum, und fordern Sie sie auf, das Gleiche zu tun. Das ist die einzige Möglichkeit, wie wir und unsere Kinder und die Tiere und Pflanzen um uns herum - die, die noch hier sind - überleben werden. Und setzen Sie sich mit mir in Verbindung, um diese weltweite Anstrengung die Gesellschaft von strahlenden Geräten zu befreien mit zu organisieren.



Arthur Firstenberg

President, [Cellular Phone Task Force](#)

Autor, [The Invisible Rainbow: A History of Electricity and Life](#)

P.O. Box 6216
Santa Fe, NM 87502
USA

arthur@cellphonetaskforce.org
+1 505-471-0129

June 25, 2024

Für meine Newsletter [anmelden](#).

Alle älteren Ausgaben meiner Newsletter [ansehen](#).

Diesen Newsletter in sozialen Medien [teilen](#).

Für unsere Arbeit [spenden](#). CPTF ist eine 501(c)(3) Non-Profit-Organisation.